



Titel: Saubere Energien, schmutzige Methoden – der Ausbau von Windkraft und Solarenergie in Nordostbrasilien

Datum: 24.03.2023

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Podium/Input: Input: Michael Klingler, Universität für Bodenkultur/BOKU Wien

Protokoll: Peter Zorn

Vortrag Michael Klingler:

_1 Framing: Was heißt Dekarbonisierung und erneuerbare Energien?

Der brasilianische Pfad zur Dekarbonisierung ist im internationalen Vergleich sehr weit fortgeschritten. Wichtigste Quelle ist dabei mit 60 % die Wasserkraft, deren Gleichzeitig Dominanz zugleich der wesentliche Anlass für Anstrengungen zur Diversifizierung in Richtung mehr Solar- und Windenergie ist. Bis 2031 soll nach dem Nationalen Energie-Ausbauplan etwa Windenergie verdoppelt bis verdreifacht werden. Auch für Solarenergie ist eine Verdoppelung angestrebt. Bis 2050 ist ein Ausbau auf das elffache Volumen bei Wind und das vierzigfache Volumen bei Solar geplant. Bei der regionalen Verteilung liegen bereits 2022 90 % der Windenergiekapazitäten im Nordosten Brasiliens.

_2 Mediales Framing

Wiederkehrender Frame im öffentlichen Diskurs ist das „geophysikalische Potential“ des Nordostens. Analysen zur Verwendung relevanter Begriff in brasilianischen Medien zeigen, dass zunächst ökonomische und im besten Fall ökologische Aspekte im Vordergrund stehen. Adressiert wird positive Akzeptanz in der Bevölkerung, kritische Themen kommen kaum vor. D.h. der Wachstumsimperativ, also ökonomische Chancen und Potentiale der erneuerbaren Energieversorgung, führt die Berichterstattung an, wobei Energiesicherheit und Energiepolitik mit Klimapolitik verwoben wird, um den Ausbau im Land zu legitimieren. Abholzung und Gefährdung von Biodiversität hingegen werden nicht aufgegriffen, ebenso nicht Konflikte um Land oder Eigentum im Kontext der Energieproduktion. Entsprechend sind Fragen sozialer und ökologischer Gerechtigkeit in der Medienproduktion marginal.

_3 Green Grabbing

Gemeint ist die Aneignung von Land und Ressourcen zum Zweck des Umweltschutzes, einschließlich der Privatisierung und Umweltregulierungen von öffentlichem Land. Es liegen Studien vor, zu denen für 95 % der Windparkfläche ermittelt werden konnte, wie die Eigentumsverhältnisse sind. 70 % der Windparkflächen sind in Händen nicht-brasilianischer Eigentümer. Solarparks sind weitgehend komplett abgeriegelt. Bei Solarenergie sind 66 % der Eigentümer aus Europa, brasilianische Eigentümer machen lediglich 10 % aus.

63 % der Windparks und 96 % der Solarparks sind mit privaten Landtiteln verbunden. Deutlich wird, dass ein zeitlicher Zusammenhang zwischen Investitionsentscheidung (Transaktion) und



Landregulierung besteht. Dies bedeutet, dass mit der Transaktion die Übereignung der Landtitel an Private einhergeht, diesen nicht selten sogar erst folgt, also klar Green Grabbing vollzogen wird.

_4 Sozial-ökologische Konflikte und Protest

Die Konflikte um Landtitel, Landnutzung oder Einschränkungen der Lebensgrundlagen lokaler Bevölkerung sind offensichtlich, allerdings nicht in der europäischen Wahrnehmung der Dekarbonisierungsstrategie.

Ein Beitrag auf den Forschungsprojekten der BOKU in die lokalen Strukturen ist unter anderem die Herstellung von Datentransparenz, nicht nur über bestehende Wind- und Solarparks, sondern auch über perspektivische Ausbaurichtungen. Mit diesen Kenntnissen können lokale Akteure Mobilisierung herstellen, bevor Investoren vor Ort aktiv werden.

Problem: Die Aneignung von Land steht bei Green Grabbing in einem legitimatorischen Zusammenhang, der aufgrund der Einbettung in den internationalen Diskurs zur Dekarbonisierung und zum Klimaschutz, weniger eindeutig kritisiert werden kann. Fragen der Energiegerechtigkeit, also der Gerechtigkeit der Anerkennung, der Verteilungsgerechtigkeit und der prozeduralen Gerechtigkeit, sind erheblich schwerer zu thematisieren. Dem entgegen ist aber die Erringung von Gerechtigkeit in den Anerkennungsprozessen prioritär, um weitere Gerechtigkeitsdimensionen zu erreichen. (hier Anschlüsse zu dekolonialen Perspektiven/Reflexionen auf die Konfliktverhältnisse).

Diskussion:

Frage nach Bedeutung von China bei den Investoren? A: Der Anteil ist sehr gering, hingegen ist der Anteil der Europäer*innen enorm.

Gibt es im Vergleich zu den fehlenden Kompromissoptionen bei Wasserkraft (Bewohner*innen müssen schlicht Stauseen weichen) bei Wind und Solar nicht doch vernünftige Kompromisslinien und ist das eine Forschungsfrage? A: Die Pachtverträge werden rasant geschlossen, die Pachtsummen sind nicht mehr als symbolisch. Es ist in diesen Dynamiken der Aneignung von Land kaum Kompromisslinien einzuziehen.

Klingler: Es besteht kein Zweifel, dass der Ausbau erneuerbarer Energien alternativlos ist, nur die Art des Prozesses ist aus sozial-ökologischer Perspektive problematisch.

Netzausbau? A: Themen Netzausbau und grüner Wasserstoff sind noch im Anfang. (keine qualifizierte Antwort möglich) Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die Netzstruktur im Nordosten noch schwach ist und massiv ausgebaut werden muss und wird.

Atomkraft? (Thomas Fatheuer) Es kommt überraschend in Brasilien wieder eine Diskussion über Atomkraft auf. A: Einschätzung, dass das Thema schnell wieder abflauen wird, da nicht zuletzt unter Lula massiv Wind- und Solarenergie fokussiert werden wird.

Protokoll der Frühjahrstagung 2023

Energiewende für wen?

Potential und Konflikte bei erneuerbaren
Energien in Brasilien

www.kooperation-brasilien.org



Windparks können in Umweltschutzgebieten mit geringem Schutzstatus gebaut werden, da diese als Maßnahme mit geringem ökologischem Impact beurteilt werden.

Wo sind Ansatzpunkte? Wenn Brasilien die Investitionen über Energieauktionen organisiert, dann sind Bürgerwindparks keine reale Option. Landtitel scheinen der Knackpunkt zu sein, aber in der kolonialen Struktur funktioniert die bestehende Dynamik hegemonial. Sind daher Modelle wie etwa 1000Dächer-Programme eine Zielmarke, für die man die Administration unter Lula versuchen könnte zu motivieren.